

Prozess- vs. Artenschutz

Praxisbeispiele aus dem Nationalpark Donau-Auen



Fotos: C. Baumgartner, K. Zsak, C. Fraissl, C. Rak, A. Jaggi, W. Hovorka

Überblick

- Ziele des Nationalpark Donau-Auen
- Schutzgut Waldlebensräume
- Zonierung
- Bedeutung von Prozess- und Artenschutz in Waldlebensräumen anhand von Praxisbeispielen
- Schlussfolgerungen

IUCN Kat. II – Nationalpark

Vorrangiges Ziel



International Union for Conservation of Nature and Natural Resources

- Schutz der **natürlichen biologischen Vielfalt** zusammen mit der ihr zugrundeliegenden **ökologischen Struktur** und den unterstützenden **ökologischen Prozessen**
- Förderung von **Bildung und Erholung**

(EUROPARC Deutschland 1994, Richtlinien für die Anwendung der IUCN-Managementkategorien für Schutzgebiete)

Nationalpark Donau-Auen



- ..im Nationalparkgebiet **eine vom Menschen weitgehend unbeeinflusste Dynamik** der Ökosysteme ermöglicht wird...
(PROZESSSCHUTZ)
- ..die für **dieses Gebiet repräsentative Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensräume** und die vorhandenen historisch bedeutsamen Objekte und Landschaftsteile bewahrt werden...
(ARTENSCHUTZ)

Nationalpark Donau-Auen

FFH - Lebensräume



Lebensraumtyp 91 E0

Auwälder mit Erle, Esche und Weide



Lebensraumtyp 91 F0

Hartholzauwälder (Eiche, Esche, Ulmen,..)



Auwald „Wasserwald“

- azonal
- bestimmt durch Oberflächen- und Grundwasser
- spezielle Anpassungen der Arten
- nährstoffreich und produktiv
- Nischenreichtum
- Artenreichtum
- prozessbestimmt



Auwald

Gewässerdynamik

Verringerung Prozess- hindernder Strukturen

- Anbindung von Seitenarmen
- Öffnung von Uferbefestigungen
- Renaturierung kleiner Grabensysteme

→ Wirkungen

- Wiederherstellung eines **naturnahen Gewässerregimes** (Grund- und Oberflächengewässer)
- **morphologische Veränderungen** (Aufsandungen, Erosion)
- Schaffung von **Pionierstandorten**
- **mosaikartige Sukzession**

Nationalpark Donau-Auen

Managementplan NÖ

Managementplan Nationalpark Donau-Auen 2009 – 2018



für den NÖ Teil des Nationalpark Donau-Auen
NÖ Nationalparkgesetz § 10 Abs. 2



1.3 Lebensraum- management Wald

1.3.1 Entwicklungsziele

Die Ziele für die Waldentwicklung werden nach den Zonierungskategorien, wie sie durch die Verordnung über den Nationalpark Donau-Auen vorgegeben sind, definiert:

- **Naturzone:** In der Naturzone ist der Ablauf dynamischer natürlicher (selbstregulierender) Prozesse unter weitestgehendem Rückzug des Menschen zuzulassen. In Bereichen, in denen die natürliche Rückentwicklung menschlich stark beeinflusster Bestände sehr lange dauern würde oder von selbst nicht zu erwarten ist, kann durch entsprechende Maßnahmen die Renaturierung der Bestände eingeleitet werden.
- **Naturzone mit Managementmaßnahmen – Wald:** Ziel ist die naturnahe Bewirtschaftung von Au-Waldbeständen unter Erhaltung standortgemäßer Baumartenanteile (v. a. Verzicht auf Neophyten) und Bestandesstrukturen. Dadurch sollen nicht nur spezielle Biotope mit ihren Biozönosen weiterhin erhalten, sondern auch der lokale Brennholzbedarf gedeckt werden.



In der Naturzone ist der Ablauf dynamischer natürlicher (selbstregulierender) Prozesse unter weitestgehendem Rückzug des Menschen zuzulassen.

sind. Hinsichtlich der Gefahrenbäume ist auf aktuelle Bemühungen hinzuweisen, die Naturerlebnisbereiche in Nationalparks aus dem für Nationalparks im Gegensatz zu

17

Naturzone

- Ablauf **dynamischer, natürlicher Prozesse**
- durch den Menschen **nicht oder nicht wesentlich verändert**
- nach IUCN **mindestens 75%** des Schutzgebietes

Naturzone mit Management

- ↔ **Pflegemaßnahmen** für Lebensräume und Arten
- ↔ oft in Vergangenheit **traditionell genutzt** (Wiesen, Weide, etc.)
- ↔ nach IUCN **maximal 25%** des Schutzgebietes



Nationalpark Donau-Auen

Naturzone Wald

- keine Nutzung, keine regelmäßigen oder dauerhaften Eingriffe
- Zulassen der natürlichen Alterungsprozesse bis hin zu Zusammenbruch und Tod
- Belassen des Totholzes
- Übergangsfrist für vorläufige Maßnahmen
(Bsp. Neophytenbekämpfung, Waldumwandlungen, Keimzellen)



Nationalpark Donau-Auen

Naturzone mit Management - Wald

- Erhaltung standortgemäßer Baumartenanteile und Waldstrukturen
(Bsp. Versuchsweise Mittelwaldbewirtschaftung)
- Nachhaltige Bewirtschaftung - Deckung des lokalen Brennholzbedarfs
- Artenschutz: meist Begleitforschung - Problemerkennung



Prozessschutz

Haslau-Regelsbrunn (~400 ha)

- seit 1989 im Besitz des Auenzentrum Petronell (WWF)
- seit den frühen 90ern keine waldbaulichen Eingriffe mehr
- Gewässervernetzung 1996/98
- Naturzone



Prozessschutz „hands off“



- Neophytenproblematik?
- forstliches Management?



- Weichholzauen
- zusammenbrechende Hybridpappelbestände
- Totholzstrukturen
- verschiedenste Nischen





Schwarzpappel (*Populus nigra*)



Artenschutz „Pioniere“



Gefährdungssituation

- Charakterarten dynamischer Bereiche
- Lichtkeimer
- Keimung auf frischen Pionierflächen

→ Verlust von Dynamik

→ Einbringung von Hybriden

- kaum Verjüngung
- Einkreuzung von Hybriden



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Schwarzpappel

Maßnahmen:

- Genetische Analyse
- Erfassung der Altbäume
- Anteil an genetisch reiner Schwarzpappel auf Verjüngungsflächen
- Erhaltungs- und Vermehrungszucht
- Ausbringen genetisch reinen Materials („Keimzellen“)
- Wegesicherung

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Artenschutz „Holzbewohner“

Großer Eichenbock (*Cerambyx cerdo*)



Gefährdungssituation

- zahlreiche Arten und Organismengruppen
- unterschiedliche Totholzstadien
- häufig Spezialisierung auf bestimmte Holzstrukturen (Alter / Durchmesser)

→ Verlust an Lebensraum (Forst)

→ Verkehrssicherung

- Rückgang der Populationen

Fotos: K. Zsak

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Großer Eichenbock / Alpenbock

Maßnahmen:

- Erfassung der Brutbäume
- Integration ins NP-GIS
- Maßnahmen für gefährdete Standorte („Gefahrenbäume“)
- Wegesicherung
- Schulung des Personals

→ >70 Brutbäume (Wegrand/ Wiese)



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION

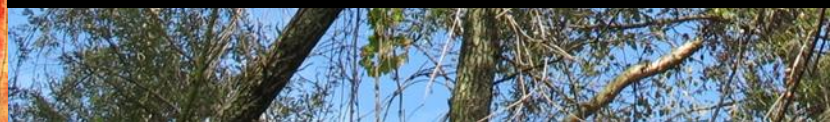


Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Artenschutz „Randgruppen“



Wilde Weinrebe (*Vitis vinifera* ssp. *sylvestris*)

Gefährdungssituation

- Verbreitungsgebiet in Ö. sehr eingeschränkt (March-Donau-Auen)
- Uferwälle und Waldsäume (Wegrand / Damm)
- geringe Bestäubungsdistanz

→ Verlust an Lebensraum

→ Verkehrssicherung

→ Kulturreben

- kaum Verjüngung
- Einkreuzung von Kulturreben



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Wilde Weinrebe

Maßnahmen:

- Monitoring
- Genetische Analysen
- Erhaltungs- und Vermehrungszucht
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit Gärntereibetrieben

→ 198 Nachweise (NPDA)



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Conclusio

- Wasserbauprojekte wichtigste Maßnahme
- Wald: Begleitforschung und Dokumentation
- Bildung und Erholung
- Zonierung
- Herausforderungen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

